

KONZEPTION



DRK Kindertagesstätte Ashausen
Bahnhofstr. 5 a
21435 Stelle
Tel. 04174-650178

1. Vorwort

Unsere Einrichtung besteht seit dem Jahr 1975, zunächst als zweigruppiger Kindergarten, 4 Jahre später wurde die 3. Vormittagsgruppe eröffnet. 1985 bekamen wir noch eine Nachmittagsgruppe dazu. Die Nachfrage nach Nachmittagsplätzen sank in den letzten Jahren kontinuierlich, so dass die Gruppe im Jahr 2004 schließlich geschlossen wurde.

Im Laufe der Jahre haben sich die familiären Lebensbedingungen erheblich gewandelt. Auch das außerfamiliäre Lebensumfeld der Kinder verändert sich permanent. Kindergartenpädagogik muss mit diesen Veränderungen Schritt halten und sich den gegebenen Bedingungen und Anforderungen anpassen.

Daher haben wir ab August 2008 eine Nachmittagsgruppe eingerichtet, die von Ganztagskindern und Schulkindern gemeinsam besucht werden kann.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Gesamtpersönlichkeit der Kinder. Sie sollen in Alltagssituationen lernen, ihr gegenwärtiges Leben so gut wie möglich zu bewältigen und für die Zukunft gerüstet zu sein. Die Methode unserer Wahl, um diese Ziele zu erreichen, ist der **Situationsorientierte Ansatz**.

Als Folge der „Pisa-Debatte“ sind die Anforderungen an die Kindertagesstätten weiter gestiegen. Eine der Konsequenzen, die wir 2004 daraus gezogen haben, ist die Einführung einer **altershomogenen Gruppe** im letzten Jahr vor der Schule.

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Bedingungen, die pädagogische Arbeit und unsere Vorstellungen von Zusammenarbeit verdeutlichen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung und unsere Arbeit interessieren!
Das Team und die Leitung der DRK Kita Ashausen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 1
2. Rahmenbedingungen	
2.1 Träger	3
2.2 Lage und Einzugsgebiet	4
2.3 Beschreibung der Einrichtung	5
2.4 Öffnungszeiten	6
2.5 Zielgruppe	6
2.6 Aufnahmekriterien	6
2.7 Kosten	7
2.8 Unsere Gruppen	7
2.9 Die MaxiMini Gruppe	8
2.10 Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte	8 -9
3. Pädagogische Arbeit	
3.1 Auftrag und Ziele	10 -11
3.2 Eingewöhnungszeit	12
3.3 Bildungsziele	13 -16
3.4 Projektarbeit	17
3.5 Die Schwerpunkte unserer Arbeit	18 -25
3.6 Das Jahr vor der Schule	25 -27
4. Essen und Trinken	27 -28
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	29
6. Zusammenarbeit im Team	29 -30
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/ Öffentlichkeitsarbeit	30
8. Schlusswort	31



2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger

DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V.

Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischen Denken und Handeln verbindet. Er besteht aus ca. 11.000 Mitgliedern in 38 Ortsvereinen, über 200 aktiven Helferinnen und Helfern sowie rund 420 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. Der DRK-Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der Kinder- und Jugendarbeit, ist zur Zeit Träger von 31 DRK-Kindertagesstätten und erzieht, bildet und betreut täglich rd. 2.800 Kinder mit 300 sozialpädagogischen Fachkräften. Eingerichtet sind Krippen, Regelgruppen, Integrationsgruppen und Horte.

Das Deutsche Rote Kreuz arbeitet gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

- **Menschlichkeit**
Wir dienen dem Menschen, aber keinem System
- **Neutralität**
Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei
- **Freiwilligkeit**
Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nicht in die eigene Tasche
- **Unparteilichkeit**
Wir helfen jedem und fragen nicht nach Schuld
- **Unabhängigkeit**
Wir gehorchen der Not, aber nicht der Politik
- **Einheit**
Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee
- **Universalität**
Wir achten Nationen, aber keine Grenzen

2.2 Lage und Einzugsgebiet

Unsere DRK-Kindertagesstätte befindet sich im Ortskern von Ashausen, ein Ortsteil der Gemeinde Stelle. Die Samtgemeinde Stelle hat etwa 11.000 Einwohner und liegt ca. 15 Kilometer südöstlich der Hamburger Stadtgrenze im Landkreis Harburg-Land.

Die Verkehrsanbindung nach Hamburg ist durch die Nähe der Autobahnen 1, 7 und 250 sehr günstig. Ashausen verfügt über einen eigenen Bahnhof. Die Bahn verbindet auf ihrer Strecke die Orte zwischen Lüneburg und Hamburg.

Zum Einzugsgebiet unserer Kita gehören mehrere Wohnsiedlungen aus Ashausen. Der Ortsteil Ashausen hat ca. 3.400 Einwohner. Viele der Familien, die unsere Kita besuchen wohnen in eigenen Häusern. Es bringen auch Familien aus Stelle ihre Kinder zu uns. Der Anteil der Kinder ausländischer Herkunft ist verhältnismäßig gering. In Ashausen befindet sich eine zweizügige Grundschule, die weiterführenden Schulen sind in Stelle angesiedelt.

In der Samtgemeinde Stelle gibt es 7 Kindertagesstätten von verschiedenen Trägern. Unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes stehen 4 Einrichtungen.



2.3 Beschreibung der Einrichtung

1975 wurde an die ehemalige Dorfschule ein Erweiterungsbau gesetzt. So entstand unsere Einrichtung. Die Trägerschaft übernahm das **Deutsche Rote Kreuz**.

In unserer Kindertagesstätte (im weiteren Text **Kita** genannt) haben wir Platz für 80 Kinder, die in 4 Gruppen aufgeteilt sind.

Vor dem Haupteingang zur DRK-Kita gibt es mehrere PKW Parkplätze und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Wenn Sie unser Haus betreten, kommen Sie als erstes in einen kleinen Windfang. Dort können Sie Nachrichten und Informationen an einer Pinnwand finden, die die gesamte Einrichtung betreffen.

Sie kommen dann in unseren Flur. Von diesem Flur gelangen Sie in unsere 3 Gruppenräume und in die Nebenräume. Am Ende des Flurs befindet sich unsere Küche. Da die Küche sehr klein ist, dient sie in erster Linie der Frühstücksvorbereitung. Die Ausstattung der Gruppenräume und das Spielmaterial sind auf das Alter und die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder abgestimmt. Im Flur befinden sich die Kindergarderober und die Pinnwände aller vier Gruppen. Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche zum Bauen, Rollenspiel, Basteln/Malen, Essen aufgeteilt.

Im Obergeschoss unserer Kita befindet sich ein Bewegungsraum, der für vielfältige Aktivitäten und Projekte genutzt wird.

Die 3 Gruppenräume haben über eine Schiebetür einen direkten Ausgang nach draußen. Auf dem Außengelände gibt es viele Spielmöglichkeiten:

- Wir haben einen alten Baumbestand und viele Büsche zum Verstecken.
- Ein von den Kita-Eltern ausgebauter Bauwagen wird für gemütliche Vorlesestunden genutzt.
- Die kleinen „Piraten“ spielen begeistert auf dem großen Holzschiff.
- Auf der Wackelbrücke üben die Kinder ihren Gleichgewichtssinn.
- In einem Schuppen sind Roller, Dreiräder und Sandspielzeug für die Kinder untergebracht.
- Zum Spielgelände gehören ein großer und kleiner Sandkasten.
- Ferner gibt es auf dem Gelände einen „Berg“ mit einer Tunnelröhre, sowie liegende Baumstämme zum Klettern.
- Wir haben einen eingezäunten Bolzplatz mit 2 Toren, der von unseren kleinen und großen Fußballfans begeistert genutzt wird.
- Das ganze Gelände wird von einem Zaun eingefasst. Rechts und links am Haus sind verschlossene Pforten.

2.4 Öffnungszeiten

Unsere DRK-Kindertagesstätte ist an jedem Werktag von 7.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Gruppenbetreuungszeiten sind vormittags von 8.00 – 12.00 Uhr, nachmittags von 13.00 – 16.00 Uhr.

Wir bieten ihnen auch eine Ganztagsbetreuung von 8.00 – 16.00 Uhr an.

Grundschüler können von 13.00 – 16.00 Uhr bei uns betreut werden.

Sie haben die Möglichkeit unsere Sonderöffnungszeiten von 7.30 Uhr – 8.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr / 13.30 Uhr zu nutzen.

Während der Sommerferien bleibt die gesamte Einrichtung für 3 Wochen geschlossen. In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr kann unsere Tagesstätte geöffnet bleiben, wenn ausreichender Bedarf besteht.

2.5 Zielgruppen

Unsere DRK-Kindertagesstätte ist eine Einrichtung für 80 Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. Vormittags betreuen wir 60 Kinder in 3 Gruppen, nachmittags haben wir in einer Gruppe Platz für 10 Ganztagskinder und 10 Schulkinder.

In besonderen Situationen betreuen wir nach Absprache mit dem Träger einzelne Kinder unter 3 Jahren. Hin und wieder behalten wir auch Kinder nach Absprache mit den Eltern und der Grundschule bis zum 7. Lebensjahr im Kita-Bereich, wenn es erforderlich ist.

2.6 Aufnahmekriterien

Solange nicht ausreichend Plätze für alle gemeldeten Kinder zur Verfügung stehen, müssen Kriterien für die Auswahl angesetzt werden.

Bevorzugt aufgenommen werden Kinder,

- deren Eltern berufstätig sind
- die bei nur einem Elternteil leben
- die im Jahr darauf zur Schule kommen
- deren Familie sich in einer besonders problematischen Lage befindet.
- Im Einzelfall erfolgt die Aufnahme eines Kindes ausschließlich aus pädagogischen Gründen.

2.7 Kosten

Die Elternbeiträge werden nach Inanspruchnahme der Betreuungszeiten berechnet und seit 1994 nach dem Familieneinkommen bemessen. Wenn mehrere Kinder einer Familie in unserer Kita betreut werden, erhält jedes weitere Geschwisterkind eine Ermäßigung. Der Beitrag wird zu Beginn jeden Monats von Ihrem Konto abgebucht. Das letzte Jahr, vor der Einschulung Ihres Kindes, ist beitragsfrei.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf einen Zuschuss zu stellen und erhalten bei uns die dafür nötigen Formulare.

Wenn Sie unsere Sonderöffnungszeiten nutzen wollen, haben Sie 2 Möglichkeiten:

- Sie melden Ihr Kind für die Zusatzzeiten an, wenn Sie diese täglich benötigen und zahlen einen Ihrem Einkommen entsprechenden höheren Beitrag.
- Sie kaufen im Kita-Büro Wertmarken, die Sie dann einsetzen, wenn Sie ab und zu eine Betreuung in der Sonderöffnungszeit benötigen.

2.8 Unsere Gruppen

In unserer Kita sind die Kinder in vier Gruppen aufgeteilt:

1. In der altersgemischten Gruppe **„Wilde Hummeln“** werden 25 Mädchen und Jungen im Alter von 3 – 5 Jahren von zwei Erzieherinnen betreut.
2. Im **„Zwergenland“** fühlen sich 10 Kinder im Alter von 3 Jahren mit einer Erzieherin „pudelwohl“.
3. In der altershomogenen **„Wackelzahngruppe“** sind unsere „Großen“ untergebracht. 25 Mädchen und Jungen, im letzten Jahr vor der Schule, werden von zwei Erzieherinnen für die Schule fit gemacht.
4. Die **„MaxiMini“** Gruppe setzt sich aus 10 Ganztagskindern und 10 Schulkindern zusammen. Zwei Erzieherinnen kümmern sich um die Bedürfnisse dieser Jungen und Mädchen.

2.9 Die MaxiMini Gruppe

- Unsere „**Maxis**“ sind Schulkinder im Grundschulalter, die nach der Schule zu Fuß zu uns in die Einrichtung kommen.

Eine Erzieherin holt die Kinder in der ersten Zeit um 13.00 Uhr, freitags um 12.30 Uhr, von der Schule ab. Die Schulkinder nehmen um 13.30 Uhr ihr Mittagessen ein. Danach ist eine Ruhezeit, die von den Kindern unterschiedlich gestaltet werden kann.

In der Zeit von ca. 14.00 – 14.30 Uhr werden die Hausaufgaben gemacht.

Wir arbeiten mit der GS Ashausen zusammenarbeiten und holen uns Tipps zur Hausaufgabenhilfe. Gezieltes Lernen und intensives Üben findet zu Hause statt.

Sollte Ihr Kind die Kita eher als 16.00 Uhr verlassen, um zum Sport zu gehen oder zu einem Freund, benötigen wir von Ihnen eine schriftliche Erlaubnis.

Alle vier Wochen findet von 16.00 – 17.00 Uhr in der MaxiMini Gruppe ein **Elternstammtisch** statt.

- Unsere „**Minis**“ sind Ganztagskinder aus den Vormittagsgruppen.
Zwischen 12.00 Uhr – 13.00 Uhr sind sie in der Mittagsbetreuung.
Um 13.00 Uhr gibt es Mittagessen. Anschließend gibt es eine Ruhepause für alle Minis. Die Jüngsten gehen mit einer Erzieherin ins Obergeschoss, um sich eine Weile auszuruhen. Jedes Kind hat eine kleine Matratze mit Kissen und Decke von Zuhause. Die Erzieherin liest eine Geschichte vor oder spielt eine leise CD.
Manches Kind schläft eine Weile.

Gegen 14.30 Uhr / 15.00 Uhr treffen sich die Maxis und die Minis zum gemeinsamen Spielen in der Gruppe oder auf dem Außengelände.

2.10 Die Mitarbeiterinnen unserer DRK Kindertagesstätte

Unsere DRK-Kindertagesstätte wird von einer Leiterin geführt, die vom Gruppendienst befreit ist.

Der Aufgabenbereich der Leitung umfasst:

- Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger
- Verwaltung und Organisation der Einrichtung
- Verantwortung für die Pädagogik in der Gesamteinrichtung
- Personalführung

- Die Sorge um die partnerschaftliche, kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Grundschule
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit

Neben der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern gehören zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen:

- Vor- und Nachbereitung der Gruppenarbeit
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit
- Planung und Durchführung von Festen und Aktivitäten
- Planung und Durchführung der Elternarbeit
- Anleitung von Praktikanten
- Teilnahme an Dienstbesprechungen
- Vertretung bei Bedarf in anderen Gruppen
- Kontakt zu anderen Institutionen
- Hauswirtschaftliche Arbeiten



- In der Gruppe **„Wilde Hummeln“** arbeiten Petra Maack und Heike Barstorf.
- Im **„Zwergenland“** betreut Sandra Petersen unsere Jüngsten.
- Die **„Wackelzahngruppe“** wird von Heike Behr und Libia Krauleidies „auf Trab“ gebracht.
- In der **„MaxiMini“** Gruppe arbeitet Monika Kuczera täglich. Heike Behr und Petra Maack wechseln sich ab.
- Für das „Zusammenspiel“ sorgt die Leiterin Renate Meyer.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Auftrag und Ziele

Die Institution Kindergarten hat einen eigenen Erziehung- und Bildungsauftrag. Ihm liegt das **Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 22 Absatz 1-3)** sowie das **Niedersächsische Kindertagesstättengesetz** und der **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums** zugrunde.

Eine weitere Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind die Aussagen des DRK über seine Trägerschaft in der Broschüre **„Die Kindertageseinrichtung im Landesverband Niedersachsen e.V.“** sowie die **Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes**.

Im Laufe ihrer Kindergartenzeit möchten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten schaffen, Erfahrungen zu sammeln im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen, der Umwelt und der Natur. Das übergreifende Ziel ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Wir verstehen unsere Arbeit mit den Kindern als familienergänzend. Das Leben in der Kindergartengruppe bietet ganz andere Erfahrungsräume als das in der Kleinfamilie, es erfordert und fördert eine Reihe Fähigkeiten, die das Miteinander ermöglichen.

Selbstentfaltung:

- Entwicklung von Motorik und Sprache
- Schulung der Sinneswahrnehmung
- Umgang mit Hygiene und Ernährung
- Entwicklung kreativer und musischer Fähigkeiten
- Förderung der Denk- und Merkfähigkeit
- Entwicklung der Spielfähigkeit
- Aufbau von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen



Soziales Lernen:

- Wahrnehmung und Akzeptanz von Anderen
- Erlernen von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Anderen
- Umgang mit Regeln und Grenzen
- Finden und Umsetzen von Konfliktlösungen
- Orientierung und Entfaltung innerhalb einer Gemeinschaft

Umwelt und Natur:

- Erfassen und „Begreifen“ der Umwelt und Natur
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen sich, Umwelt und Natur
- Förderung von altersgemäßem Umgang mit Umwelt und Natur
- Anbahnung von naturwissenschaftlichem Verständnis

Lebenspraktische Erfahrungen im Umgang mit Materialien:

- Förderung der künstlerischen Fähigkeiten
- Weiterentwicklung handwerklicher Fähigkeiten
- Entwicklung von hauswirtschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten
- Anbahnung von technischem Verständnis

Unsere Richtlinie, diese Ziele zu erreichen, ist der **Situationsorientierte Ansatz**, d.h. die Erzieherinnen ergründen und beobachten die Lebensbedingungen und die Interessen der Kinder und gestalten auf dieser Basis, gemeinsam mit der Gruppe, immer wieder neue Projekte.

3.2 Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung für die 3 – 4 jährigen Kinder dauern in der Regel von August bis Weihnachten. Sicher geht es bei dem einen Kind schneller voran, bei dem Anderen zieht sich die Eingewöhnungszeit in die Länge.

Die Kinder benötigen ganz individuelle Unterstützung in dieser Phase.

Das Bedürfnis des einzelnen Kindes steht im Vordergrund.

Unser Ziel: Die Kinder sollen im Kindergarten ankommen und Vertrauen zu den Erzieherinnen aufbauen.

Es gibt viele Möglichkeiten, ihnen diese oft schwierige Zeit zu erleichtern:

- Wenn es seitens der Eltern die Möglichkeit gibt, kann die Betreuungszeit am Anfang verringert werden.
- Ein Elternteil begleitet das Kind in der ersten Kindergartenzeit oder bleibt eine bestimmte Zeit in der Gruppe.
- Kleine Abschiedsrituale sind hilfreich.
- Die Erzieherinnen achten besonders darauf, dass jedes einzelne Kind herzlich begrüßt wird, damit es sich gesehen, angenommen und geborgen fühlt.
- Die Erzieherinnen unterstützen die Eltern in der Trennungsphase und geben ihnen Tipps.
- Die Kinder machen Vieles gemeinsam, z.B. Anziehen, Frühstück, Aufräumen. Das gibt Sicherheit und stärkt das neue Gemeinschaftsgefühl.



3.3 Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern

Unsere tägliche Arbeit und unsere Ziele finden sich im **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums** wieder.

Wir können den Kindern in allen Bereichen des Kindergartenlebens vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Somit unterstützen wir ihre Stärken und bauen ihre Schwächen ab. Gleichzeitig stärken wir das Selbstbewusstsein der Kinder durch Erfolgserlebnisse und verringern ihre Ängste.

Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen

- Konfliktbewältigung
- Aufbau von Beziehungen
- Einhalten von Sozialen Regeln
- Gefühle zeigen
- Einfühlungsvermögen entwickeln
- Sich an Gesprächskreisen in der Gruppe beteiligen
- Bei allem Tun in der Gruppe entwickelt sich die **soziale und emotionale Kompetenz** der Kinder. In der Sicherheit der Gruppe werden Regeln des Zusammenlebens ausgehandelt, Konflikte können benannt und geklärt werden. Die Kinder lernen Emotionen auszudrücken und gegebenenfalls zu regulieren. Auf dieser Basis können tragfähige Freundschaften entstehen.

Entwicklung Kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

- Ganzheitliches Lernen
- Differenzierte Wahrnehmung
- Merkfähigkeit
- Begriffsbildung
- Erwerb von Grundwissen
- Sprachförderung
- Kreativität
- Ausdauer und Konzentration

Körper, Bewegung, Gesundheit

- Körperliches Wohlbefinden und Geschicklichkeit
- Gesunde Ernährung

- Anspannung und Entspannung
- Sensorische Erfahrungen
- Bewegungserfahrungen in allen Bereichen
- Wir nutzen Bewegungsräume wie die Schulsporthalle, unseren Bewegungsraum, unser Außengelände und den Wald.



Sprache und Sprechen

- Erweiterung von Spracherwerb und Sprachverständnis durch Geschichten, Lieder, Reime, Sing- und Sprechspiele
- Fremdsprachen kennen lernen
- Die Förderung der **Sprachentwicklung** während des täglichen Aufenthaltes der Kinder im Kindergarten geschieht auf verschiedenen Ebenen. In den stattfindenden Gesprächskreisen haben die Kinder die Chance, allein vor der Gruppe zu sprechen, von einem Thema ihrer Wahl zu berichten. Durch Lieder, Sprachspiele und Reime soll die Sprachfreude der Kinder erhalten und altersangemessen gefördert werden. Die Erzieherinnen unterstützen aktiv den Entwicklungsprozess durch den gezielten Einsatz bestimmter Spiele, z.B. Saug- und Pustespiele bei schwach entwickelter Mundmotorik. Der sprachliche Entwicklungsstand der Kinder wird anhand eines Kriterienkataloges regelmäßig überprüft, beginnend nach der Eingewöhnung des Kindes in den Kindergarten.

Fällt eine Störung der Sprachentwicklung auf, werden die Eltern des Kindes einbezogen. Im Falle des Fortbestehens der Sprachentwicklungsstörung wird den Eltern rechtzeitig, d.h. spätestens am Ende des 4. Lebensjahres, empfohlen, das Kind einer Fachkraft für Logopädie vorzustellen.

Lebenspraktische Kompetenzen

- Selbständigkeit erwerben
- Der Alltag im Kindergarten bietet zahlreiche Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben. Nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ erlernen die Kinder ein großes Maß an Selbständigkeit in der Eigenversorgung, wie An- und Ausziehen und Hände waschen. Darüber hinaus übernehmen sie Verantwortung bei der Ausführung von Tätigkeiten für die Allgemeinheit z.B. beim Tischdienst. Den Umgang mit echten Werkzeugen erlernen die Kinder beim Schneiden von Obst und Gemüse und an der Werkbank beim Sägen und Hämmern. Die Erledigung kleiner Aufträge stärkt das Selbstbewusstsein und erweitert den Bewegungshorizont.

Mathematisches Grundverständnis

- Erfahrungen sammeln mit Formen, Größen, Zahlen, Raum und Zeit
- Kennen lernen der Jahreszeiten, Monate, Wochentage
- Messen und Vergleichen, Tabellen anlegen
- Unterstützt wird das Erlernen des mathematischen Grundverständnisses durch unsere Projekte wie „Entenland“ und „Zahlenland“.

Ästhetische Bildung

- Sinnliche Wahrnehmung
- Konzentration, Ausdauer, Kreativität
- Anregung und Förderung der Feinmotorik
- Rollenspiele, Theater
- Durch Musik, Tanz und bildnerisches Gestalten wird die **ästhetische Bildung** der Kinder gefördert. Regelmäßiges Singen, Bewegungsspiele und Tanz, dazu der Einsatz unseres umfangreichen Instrumentariums gibt den Kindern eine weitere Möglichkeit, ihre Gefühle auszudrücken und Freude an der Musik zu entdecken. Im Bereich des bildnerischen Gestaltens lernen die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit eine Fülle von Techniken kennen, die sie nutzen können, um ihrer Phantasie Ausdruck zu verleihen.

Natur- und Lebenswelt

- Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Experimente mit Wasser, Erde und Sand
- Gestalten mit Naturmaterialien
- Wald- und Naturausflüge
- Der Weg zur Sporthalle, zur Bücherei, zum Einkaufen
- Wir lernen unterschiedliche Institutionen kennen



- Durch verschiedene Projekte werden die Kinder mit **Natur und Umwelt** vertraut gemacht. Das kann die intensive Beschäftigung mit ihrem Wohnumfeld sein, Stadt und Land, die Elemente, das Leben im Boden oder in der Luft. Die jeweiligen Themen werden von den Interessen der Kinder mitbestimmt. Im Rahmen dieser Projekte werden Experimente durchgeführt, Ausflüge unternommen (Bank, Feuerwehr, Polizei, Bäcker,...), Fachleute eingeladen und aufgesucht.
Das Außengelände der Kita und Waldspaziergänge bieten viele Möglichkeiten, um Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Ethische und Religiöse Fragen

- Rituale und Feste im Tages- und Jahresablauf
- Geborgenheit erfahren, Trennung ertragen lernen
- Offenheit für Menschen aus anderen Kulturkreisen
- Gruppenrat und Gesprächskreise, die Anliegen der Kinder behandeln

3.4 Projektarbeit

Projekte unterstützen den Kita-Alltag im planvollen Handeln. Dabei darf das freie Spiel des Kindes nicht zu kurz kommen. Kinder brauchen die Freiheit, sich für Spielkameraden, Spielmaterial und eigenes Handeln selbst entscheiden zu können.

Daher wird der Vormittag in Projekt- und Freispielzeit aufgeteilt. Viele Kinder spielen im Freispiel Projekterlebnisse nach und können diese dann verarbeiten.

Dauer:

- Projektarbeit kann zeitlich ganz unterschiedlich ablaufen. Es gibt Tagesprojekte, Projekte, die ein bis zwei Wochen dauern oder Projekte, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.
- Das Interesse der Kinder bestimmt das Tempo und die Dauer der Projekte.

Entstehung:

- Es gibt aktuelle Themen, aus denen ein Projekt entsteht, wenn Kinder von einem Ereignis betroffen sind oder wenn es sie ständig interessiert.
- Die Erzieherinnen bieten ein Projekt an, von dem sie sicher sind, dass es für die Kinder von großem Interesse ist und dass es für ihre weitere Entwicklung sehr förderlich ist.

Durchführung:

- Die Kinder sind an der Planung und Durchführung beteiligt.
- Für die Eltern werden die einzelnen Schritte und Ergebnisse an der Pinnwand erläutert.
- Die Kinder lernen spielerisch und freuen sich auf den nächsten Tag, wenn es weitergeht.
- Ein Projektthema kann in verschiedene tägliche Aktivitäten miteinfließen, so dass es ganzheitlich durchgeführt wird und die Kinder es verinnerlichen können.
- Zum Projektabschluss werden die Eltern häufig eingeladen und erfreuen sich daran, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei sind und was sie neu dazu gelernt haben.

3.5 Die Schwerpunkte unserer Kita

Es gibt eine Reihe von Projekten, die zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören und in den Gruppen regelmäßig angeboten werden.

„Toy Talk“

Die Kinder in der altersgemischten Gruppe erleben Toy Talk als Sprache der Spielsachen. Sie erfahren das erste Mal, wie sich Englisch „im Mund anfühlt“.

Toy Talk ist von Paul Lindsay als Sprechentwicklungsspiel entwickelt worden.

Unsere Ziele:

- Die Kinder sollen an Toy Talk Spaß haben.
- Ihr Sprachschatz wird erweitert.
- Die Atmung, der Sprechrhythmus und die Lautbildung werden geübt.
- Der Grundstein für die Fremdsprache *ENGLISCH* wird gelegt
- Das Sozialverhalten wird gestärkt.

Bewegungserziehung

Kinder lernen durch Bewegung, da sie von Natur aus neugierig und interessiert an allem Neuen sind. Wir bieten ihnen vielseitige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen an, um ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern zu können. Durch Bewegungserziehung fördern wir die gesamte Entwicklung der Kinder.

Als Erzieherinnen müssen wir uns auf die Bewegungsbedürfnisse der Kinder einstellen. Die Raumgestaltung und die selbst gewählten Aktivitäten mit verschiedenen Materialien stehen für die Kinder im Fordergrund.

Gibt man den Kindern genügend Raum und Zeit zum Ausprobieren, werden sie von sich aus alle ihre Sinne trainieren. Kinder lernen im Spiel alleine und auch mit anderen.



Ziele der Bewegungserziehung:

- Die Kinder werden geschickter und gewandter, haben mehr Erfolgserlebnisse und trauen sich mehr zu. Sie probieren Gegenstände und Materialien aus und experimentieren damit.
- Ängste und Aggressionen werden abgebaut und die Selbstsicherheit gefördert.
- Die Kinder lernen ihren eigenen Körper und ihre eigenen Grenzen kennen.
- Die Kinder erleben viel gemeinsam und vergleichen sich mit Anderen.
- Im letzten Jahr vor der Schule messen sie besonders ihre Stärken und Fähigkeiten.
- Das Wichtigste ist immer Spaß an der Bewegung.

In unserer Einrichtung haben alle Kinder die Möglichkeit, über Bewegung sich in ihrer Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Das Außengelände, sowie der Bewegungsraum, der Flur und auch der Gruppenraum bieten den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten. Dazu gehören auch Waldausflüge und die regelmäßigen Besuche in der Turnhalle der Grundschule Ashausen.

Wir haben eine Mitarbeiterin mit einer Zusatzausbildung im Reha Sport und für Psychomotorik mit Kindern. Sie gibt viele Ideen und praktische Bewegungseinheiten in den Alltag des Kindergartens mit ein.

„Entdeckung im Entenland“

Im Entenland erfahren Kinder von 2,5-4 Jahren eine mathematische Bildung als ein intensives und unterhaltsames Erlebnis.

Für jedes Kind ist mathematische Bildung wichtig und erreichbar.

Das „Entenland“ mit Wiese, See, Spielplatz, Entenhaus, kleinen Enten, Labyrinth, Entenweg und der Ente Oberschlau bilden den Rahmen für viele Entdeckungen. Es wird durch die vielen Wiederholungen zum vertrauten Spielerlebnis.

Ständige Begleiter sind das Sprechen, Zuhören, Musik und Bewegung, Gefühle und Fantasie.

Die Erzieherinnen führen dieses Projekt 2-mal in der Woche durch, jeweils 45 Minuten. In der 1. Stunde kommt die Wiederholung, in der 2. Stunde die neuen Elemente.

Allgemeine Ziele des Projektes:

- Mathematische Bildung ist geeignet, um alle Kräfte des Gehirns zu fördern, die Selbständigkeit, soziales Verhalten, die Aufmerksamkeit und das Gedächtnis werden trainiert.
- Die Kinder sollen an Methoden des Denkens herangeführt werden, um sich das Wissen zu erarbeiten.
- Es soll die Kinder befähigen, in der Vielfalt der Dinge Ordnung und Beständigkeit zu erkennen.
- Das Sortieren und Ordnen hilft Bedürfnisse zu befriedigen.
Bei der „Entdeckung im Entenland“ gewinnen die Kinder durch das Sortieren farbiger Gegenstände Sicherheit beim Erkennen und Benennen der vier Grundfarben.
- Sie werden mit geometrischen Figuren vertraut gemacht, die sie in ihrer Umwelt wieder finden.
- Die Kinder werden spielerisch in die Welt der Zahlen eingeführt. Hierfür sind beide Methoden des Denkens erforderlich, sowohl das Sortieren als auch das Ordnen. Die Ordnung der Zahlen spiegelt sich im Zählen wieder.
- Bei kleineren Zahlen bis vier oder fünf sind die Kinder in der Lage, mit einem Blick (simultan) die Menge zu erkennen.
- Der Würfel führt beide Zugänge, Simultanerfassung und Zahlen zusammen.

- Die Förderung der Simultanerfassung (Anzahl bis fünf), das Zählen (von eins bis zehn) und das Kennen lernen des Spielwürfels gehören zu den wichtigsten Zielen des Projektes.
- Ein weiteres wichtiges Ziel ist die räumliche Orientierung.
- Es gibt viele Anlässe zum bewussten und zunehmend sicheren Umgang mit: innen/außen, oben/unten, vorne/hinten.
- Bei allen Aktivitäten wird auf eine Förderung der sprachlichen Entwicklung geachtet.

***Frühe Bildung nutzt die Jahre des mühelosen Lernens.
Kinder lernen durch Spielen, Nachahmen und Erkunden.***

Waldausflüge

Unsere Waldausflüge rufen zum „anderen Spielen“ auf.

Wir haben hier in Ashausen die Möglichkeit mit unseren Kindern einen kleinen Wald aufzusuchen. Die Kinder nehmen ihr Frühstück mit, weil es in der freien Natur noch mal so gut schmeckt.

Der Wald bietet unendlich viele Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken. Mit Lupe und Lupenglas geht es auf Erkundungspfad. Projekte die in der Gruppe laufen werden mit gezielten Aufgaben aus der Natur bereichert.

Der Wald sieht in jeder Jahreszeit anders aus. Wir erleben ihn immer wieder anders. Die Kinder bauen Baumhäuser. Sie klettern und balancieren. Es werden Höhlen angelegt und Vieles mehr. Die Kinder haben immer wieder tolle Ideen, die sie in der Natur wunderbar umsetzen können.

Das Spielen im Wald ist einfach anders und erlebnisvoll!



Unsere Ziele:

- Die Kinder fühlen sich im Wald im Einklang mit der Natur und gebrauchen ihre Sinne.
- Die tägliche Bewegung an der frischen Luft wirkt sich positiv auf die körperliche Gesundheit aus und steigert die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer der Kinder.
- Die fast unbegrenzten Bewegungsmöglichkeiten im Wald fördern die motorischen Fähigkeiten und die Körperwahrnehmung optimal.
- Das Spielen in der Natur ohne vorgefertigtes Spielzeug und das Rollenspiel in selbstgestalteten Naturräumen fördern die Phantasie und Kreativität der Kinder.
- Gerade in einer Zeit, in der die Medien wie Fernsehen, Computerspiele und eine oft starke Reizüberflutung den Alltag von Kindern bestimmen ist es umso wichtiger, den Kindern die Natur wieder näher zu bringen.

Ein Besuch im Wald ist eben mehr als ein Spaziergang!

„Komm mit ins Zahlenland“

Das geheimnisvolle Zahlenland besteht aus einer Zahlenstadt mit Zahlengärten, Zahlenhäusern, Zahlentürmen und einem Zahlenweg. In dieser Zahlenstadt leben ganz besondere Einwohner, nämlich die Zahlen selbst.

Der Zahlenkobold wohnt in dem Fehlerwald und bringt die Ordnung der Zahlen gern durcheinander. Zum Glück gibt es die Zahlenfee, die von den Kindern mit einem Zauberspruch herbeigerufen werden kann, um das Durcheinander zu beseitigen.

Für jede Zahl von 1 – 10 gibt es herrliche Geschichten.

Daraus entstehen viele Aktivitäten, wie Basteln und Malen, neue Spiele, Musik, Zahlenfrühstück, Sprachübungen und Märchen erzählen, Tiere kennen lernen und ganz nebenbei Mathematik. So kann das Projekt „Komm mit ins Zahlenland“ in unseren Gruppenalltag mit eingebunden werden.

Die Erzieherinnen bieten dieses Projekt in kleinen Gruppen für die 4,5 – 6,5 jährigen Kinder an.

Unsere Ziele:

- Spaß am Ausprobieren
- Freude entwickeln am Denken und Lernen
- Altersgerecht und spielerisch mathematische Grundkenntnisse vermitteln
- Die Zahlengeschichten, Zahlenspiele und Zahlenlieder zeigen den Kindern:

Tanzen, Singen und Musizieren

Tanzen ist die schönste Körpersprache der Welt.

Die Erfahrungen, die Kinder dabei machen, geben ihnen Mut, Energie und Selbstvertrauen!

Weitere Ziele sind:

- Förderung der Ausdrucksfähigkeit
- Steigerung der Sozialen Kompetenz
- Entfaltung und Festigung der Persönlichkeit
- Schulung von: Sinnen und Wahrnehmung, Reaktionsvermögen, Koordinationsfähigkeit, Kreativität, Rhythmik, Konzentration, Orientierung, Kommunikation,
- Spaß und Freude an der Bewegung,.....

Für unsere Tanzpädagogin gehört **Tanz und Musik** unbedingt mit in die Arbeit mit Kindern. Sie begleitet die Kinder häufig auf der Gitarre und setzt das Tanzen und Musizieren bei vielen Gelegenheiten ein.

- Lieder, Tänze und Raps im Early-English-Kurs
- Musikprojekt mit verschiedenen Instrumenten
- Rhythmik (z.B. mit Klanghölzern)
- Freies Tanzen im Flur oder Gruppenraum
- Cheerleader-Rap und Choreografie
- Singen als „Wackelzahnchor“ im Erzählkreis, bei Geburtstagen, bei Auftritten von Veranstaltungen
- Tanz und Rap der Vorschulkinder am Abschlusstag,...



***Aus Erfahrung des Tanzens und Musizierens mit Kindern wissen wir,
Tanz und Musik macht glücklich, verbindet, entspannt, bewegt und
gibt positive Energie!***



TANZEN IST TRÄUMEN MIT DEN BEINEN

*WENN GEFÜHLE BEINE BEKOMMEN,
DANN TANZEN SIE!*

*KINDER TANZEN, WEIL SIE FRÖHLICH SIND
UND SIE SIND FRÖHLICH, WEIL SIE TANZEN!*

*WIR SIND KINDER EINER ERDE
UND DIE ERDE, DIE IST RUND,
DU BIST WEIß UND ICH BIN GELB,
SCHWARZ, ROT, BRAUN, NA UND... ?
TANZ MIT MIR IM KREIS HERUM!*

3.6 Das Jahr vor der Schule

Damit die Vorbereitung auf die Schule optimal gelingt, fassen wir die 5-6jährigen Kinder im letzten Jahr vor der Schule in einer altershomogene Gruppe zusammen.

Unser Ziel ist es, die Kinder für die Schule „fit“ zu machen.

Kinder in diesem Alter sind sehr bewegungshungrig, wissbegierig und lieben es, alles auszuprobieren und zu kommentieren. Entsprechend lebendig geht es in dieser Gruppe zu. Das Programm des letzten Kita-Jahres ist darum sehr anspruchsvoll.

Die unterschiedlichsten **Angebote** und **Projekte** begleiten die Kinder im letzten Jahr vor der Schule:

Z. B. Experimente, Haustiere, „Erste Hilfe“, Kreativ-Arbeitsgruppe mit Eltern, „Gefahren an der Bahn“, die Feuerwehr in unserem Dorf, wir machen Musik mit Instrumenten.

Bei allem Lernen und Programm bleibt genügend Zeit und Raum für das Freispiel.



Early English

Das Programm *Early English* bieten wir im letzten Kindergartenjahr für die Vorschulkinder an. Die Teilnahme am Kurs ist für die Familien der Kinder freiwillig. Der Kurs ist kostenpflichtig, der Beitrag ist jedoch gering.

Anhand eines gut ausgearbeiteten Konzeptes von Paul Lindsay erwerben die Kinder in einem Kurs von 10 Monaten, einen kleinen englischen Sprachschatz. Mit Hilfe von kurzen, eingängigen Liedern und der Geschichte von Annie und Alex bemerken die Kinder nicht, dass sie schon mitten im Lernen sind.

Ohne Vermittlung von Grammatik und Abfragen von Vokabeln, soll bei den Kindern die Freude am Erlernen einer anderen Sprache geweckt werden. Dieser Kurs wird von der Erzieherin aus der altershomogenen Gruppe durchgeführt, die in einem Training dafür geschult wurde.

In unseren Activity-English-Lesson singen, tanzen, rappen und spielen die Kinder begeistert mit und wissen nach den ersten Übungsstunden:

English is easy – English is fun!!

Spanisch

Die Kinder werden in eine andere Welt entführt, wenn sie spielerisch spanisch kennen lernen. Unsere Erzieherin, eine gebürtige Venezuelanerin, spricht und singt mit den Kindern in ihrer Muttersprache. Sie möchte ihnen ihre Sprache nahe bringen. Die kleinen Spanischen Spracheinheiten werden den Kindern in der altershomogenen Gruppe angeboten. Die Eltern bekommen die Texte in Deutsch / Spanisch angeboten, damit sie eine Vorstellung bekommen, wovon das Lied oder der Reim handelt.

4. Essen und Trinken in der Kindertagesstätte

4.1 Frühstück

Zum Frühstück bringt sich jedes Kind sein eigenes Essen mit, bevorzugt in Frühstücksdosen. In regelmäßigen Abständen bereiten die Erzieherinnen mit den Kindern ein gesundes Frühstück zu. Die Kinder lernen verschiedene Geschmacksrichtungen kennen und probieren Lebensmittel, die sie Zuhause nicht angerührt haben.

Zu den Frühstückszutaten gehören:

- Müsli mit vielen Zutaten, die sich die Kinder selbst auswählen können
- Vollkornbrot mit Wurst oder Käse
- Obst, verschiedene Sorten
- Gemüse mit Quarkdip

4.2 Trinken

Zum Trinken bekommen die Kinder Milch, Wasser, einen leckeren Früchtetee und Apfelsaft mit Wasser verdünnt, angeboten. Wir haben während der Kindergartenzeit mehrere Trinkpausen eingeführt, an die sie sich die Kinder schnell gewöhnt haben. Uns ist es wichtig, dass die Kinder genug trinken, damit ihr Organismus mit Flüssigkeit versorgt wird. Sie können sich dann besser konzentrieren und fühlen sich körperlich fit.

4.3 Mittagessen

Unser Mittagessen wird von der Firma APETITO geliefert. Diese Firma beliefert seit 50 Jahren Einrichtungen aller Art. Das frisch gekochte Essen wird schockgefroren und in unserer Kita schonend erhitzt. Das Essen hat eine hochwertige Qualität, ist schmackhaft und auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Der Menüplan hängt an der Pinnwand im Flur. Am Mittagessen nehmen Kinder teil, die bis 13.30 Uhr angemeldet sind und alle Kinder aus der MaxiMini Gruppe.

Der Essenbeitrag wird im Voraus für den ganzen Monat im Büro bezahlt.

4.4 Kochen und Backen

Einmal im Monat wird in jeder Gruppe gekocht oder gebacken. Das Einkaufen der Zutaten und das Zubereiten der Speisen machen den Kindern viel Spaß.

Spannend wird das Probieren der selbst zubereiteten Gerichte. Von „Das schmeckt aber lecker“ bis „Das mag ich gar nicht“ ist alles vertreten. Manche Eltern wundern sich, was ihr Kind in der Kita isst und wie viel es gegessen hat.



5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine wirklich gute Arbeit in der Kita setzt ein vertrauensvolles Miteinander von Eltern und Erzieherinnen voraus. Um die Eltern konstruktiv in den Alltag der Kita einzubeziehen, finden verschiedene Formen der Elternarbeit statt:

Die Erzieherinnen führen fortlaufend ein Beobachtungsprotokoll über jedes Kind, das als Grundlage für die Elterngespräche dient.

Es gibt für Sie folgende Informationsmöglichkeiten in unserem Haus:

- „Tür-und Angelgespräche“ beim Bringen und Abholen des Kindes
- Elternsprechstunden
- Kurzfristige Einzelgespräche
- Elternsprechtage
- Elternbeirat
- Informationselternabende
- Hospitationen, Sie sind nach Absprache herzlich eingeladen am Gruppenalltag ihres Kindes teilzunehmen
- Gruppenelternabende
- Themenelternabende

Wir sind dankbar, wenn Sie uns bei unterschiedlichen Aktionen unterstützen:

- Begleiter bei Ausflügen und Unternehmungen
- Helfer bei Festen und Veranstaltungen
- Helfer bei Haus- und Gartenaktivitäten
- Helfer bei verschiedenen Projekten

6. Zusammenarbeit im Team

Die Ziele unserer Arbeit können nur erreicht werden, wenn sich die Mitarbeiterinnen in einem regelmäßigen Austausch befinden. Um diesen Austausch zu gewährleisten, gibt es für unser Team verschiedene Formen.

- Die Kleinteams jeder Gruppen haben festgelegte Verfügungszeiten, die überwiegend für Gruppenbezogene Aufgabenstellungen genutzt werden.

- Alle Mitarbeiterinnen treffen sich regelmäßig zu Besprechungen, die die gesamte Einrichtung betreffen.
- Bei Bedarf gibt es einen weiteren Termin mit einer Vertreterin der Erziehungsberatung, der dient der Erörterung besonderer pädagogischer Fragen.
- Zu wichtigen und intensiven Gesprächen treffen sich die Mitarbeiterinnen an Studientagen.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherstellung der Erfüllung unseres pädagogischen Auftrages ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen unerlässlich.

Nach Erfordernis und in Absprache mit den Eltern stehen wir im Kontakt mit der Schule, der Erziehungsberatung, dem Gesundheitsamt und der Frühförderung.

Darüber hinaus bemühen wir uns um Kontakte mit anderen Einrichtungen des Gemeindelebens: Wir besuchen die Grundschule Ashausen, die Feuerwehr, die Polizei, den DRK Ortsverein Ashausen/Scharmbeck u.v.m.

Die örtlichen Medien unterstützen unsere Arbeit, indem sie von unseren Aktionen und Projekten berichten.



8. Schlusswort :

Diese Konzeption wird immer wieder fortgeschrieben, sobald organisatorische oder pädagogische Änderungen in unserer Einrichtung eintreten.

Wir hoffen, dass Sie einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen konnten.
Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wir beantworten sie gern.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind!

Das Team und die Leitung der DRK Kindertagesstätte Ashausen

Diese Konzeption wurde vom Team der DRK-Kita Ashausen erstellt,
vom Träger DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. zur Kenntnis genommen und genehmigt.

DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V.
Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen

zur Kenntnis genommen und genehmigt.
Winsen / Luhe im März 2008

1. Änderung im August 2008